

## Erfahrungsbericht

Soongsil University WS 2018/2019

### **Vorbereitung**

Die Vorbereitung für das Auslandssemester war größtenteils entspannt. Die Dokumente für die Gast Universität zu besorgen ging relativ schnell (Motivationsschreiben auf Englisch, Medical Certificate, etc.) mit dem Visabeantragung hatte ich auch wenig Probleme man benötigt nur Gehaltsnachweise und noch ein paar andere Dokumente. Das Visum kann man sich dann ca. nach einer Woche abholen.

Die Soongsil Universität bietet eine preiswerte Krankenversicherung an, dennoch entschied ich mich für einen deutschen Versicherungsanbieter.

Solltet ihr Auslandsbafög bekommen empfehle ich euch, den Antrag so früh wie möglich einzureichen: Obwohl ich in Deutschland Bafög bekommen habe, musste ich gefühlt 40 Dokumente einreichen, die ich zuvor nie an das Studentenwerk in FFO schicken musste.

Sobald ihr an der Universität seit erwarten euch in den ersten Tagen viele Infoveranstaltungen: Es wird zum Beispiel der Campus gezeigt oder man geht zusammen essen und trinken.

Außerdem bekommt jeder Exchange Student einen Buddy mit welchem man Aktivitäten unternimmt und an den ihr euch wenden könnt falls ihr irgendwelche Fragen habt.

### **Unterkunft**

Es gibt vier Möglichkeiten für einen Schlafplatz in Seoul:

-Ihr mietet euch privat ein Zimmer/Apartment wobei ihr aber mit einer sehr hohen Kautionsrechnung müsst (2500-5000\$). Die Miete beträgt zwischen 500-700 Dollar pro Monat

-Das private Wohnheim URSeoul welches aber sehr weit vom Campus entfernt ist (45-50 Minuten) und dazu noch teuer.

-Die Residence Hall 2, welche aber ab 2019 renoviert wird.

-Das Dormitory in dem ich gewohnt habe welches leider keine gute Wohnsituation bietet, man schläft zu zweit in einem kleinen Zimmer. Des Weiteren gibt es mit der Dusche immer wieder Probleme, in den letzten zwei Monaten bekam man nur heißes Wasser, wenn man gegen Mittag oder Abends sich geduscht hat.

Es gibt aber auch gute Seiten man wohnt direkt am Campus, es gibt ein Convenience Store im Gebäude und die meisten Exchange Students wohnen in diesem Studentenwohnheim, was von Vorteil ist, da man sich schnell und kurzfristig treffen kann um etwas zu unternehmen (C-Bomb).

## **Studium an der Gasthochschule**

Der Unialltag war angenehm, da ich lediglich 4 Kurse gewählt habe.

Leider hatte ich am Anfang trotzdem Probleme, weil mich das Universitätssystem automatisch aus einem Kurs entfernt hat. Dieses Problem konnte mein Buddy zum Glück beheben.

Worüber sich auch einige Kommilitonen beschwert haben ist die Tatsache, dass wenn lediglich drei bis fünf Austauschstudenten in einem Kurs sind, der Professor beschließt in Koreanisch zu unterrichten obwohl auf der Kursliste „English“ angegeben war.

Es wird einem manchmal auch recht deutlich klargemacht man solle doch den Kurs wechseln und nicht die Koreanischen Studenten behindern. Weshalb jeder Exchange Student mit dem ich geredet habe und der die, selbe oder eine ähnliche Situation erlebt hat den Kurs wechseln.

Es besteht Anwesenheitspflicht und es gibt Midterm-Klausuren sowie Final-Klausuren für die meisten Kurse, dennoch gibt es auch manche Module für welche eine Präsentation als Abschlussnote gewertet wird.

Die Schwierigkeit der Module variiert stark und leider fällt es schwer einige Koreanische Professoren zu verstehen bzw. ihnen zu folgen.

## **Alltag und Freizeit**

Die Lebenshaltungskosten sind sehr gering so ist es günstig essen zu gehen und abends nach dem Feiern kann man sich ein Taxi für den Rückweg bestellen anstatt auf die U-Bahn zu warten ohne dass man danach Geldsorgen hat (Von Hongdae oder Itaewon zur Soongsil University ca. 10-15 Euro).

Dennoch sollte man seine Finanzen stets im Blick haben, da es sich auch schnell summieren kann. Vor allem weil man fast nur mit Kreditkarte bezahlt und man so schnell den Überblick verliert.

Meiner Meinung nach sollte man mit etwa 500-700 Euro rechnen (ohne Miete).

## **Fazit**

Insgesamt waren es tolle vier Monate und wenn ich die Wahl hätte würde ich es sofort wieder machen.

Ich habe viele neue Freunde gewonnen und einen tollen Einblick in eine andere Kultur erleben dürfen.